

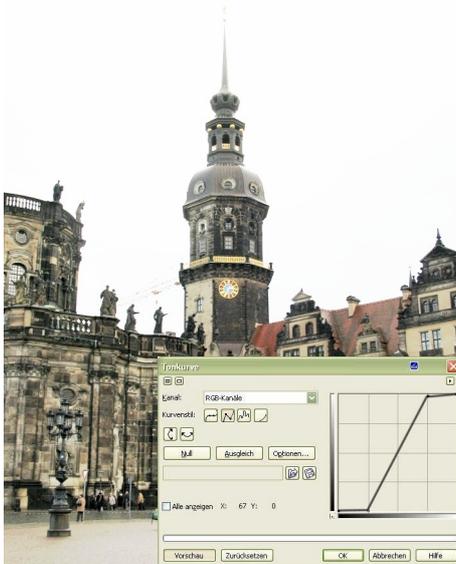
# Tonwertkurve (Gradationskurve) in Corel Photopaint

Die Dialogbox „Tonwertkurve“ versetzt seinen Benutzer in die Lage, jeden Helligkeitswert eines Bildes beliebig zu verändern. Das macht ihn zu einem der komplexesten und kraftvollsten Farbkorrekturwerkzeuge, die es in der digitalen Bildbearbeitung gibt. Allerdings stellt er zur Ausschöpfung aller Möglichkeiten hohe Anforderungen an das technische Verständnis und die Erfahrung des Anwenders.

Die meisten Fotografen benutzen die Gradationskurven nur zur schnellen, aber dennoch sehr kontrollierbaren Tonwertkorrektur bei zu flau geratenen Bildern. Ihnen ersetzt dieses eine Werkzeug fast die ganze Dunkelkammer. Für die Abstimmung in der *Professionellen Druckvorstufe* lassen sich mit dem Dialog außerdem der Schwarz- und der Weißpunkt eines Bildes sehr exakt festlegen (Schaltfläche: Optionen...). Wer sich etwas tiefer in den Funktionsumfang einarbeitet, kann mit dem Tool aber nicht nur Bilder auf einfache Weise verbessern, beziehungsweise digitale Belichtungsstreifen erzeugen. Tonkurveneinstellungen können gespeichert und anschließend auf andere gleichartige Bilder verwendet werden. Mit der Tonwertkurve lassen sich auch Farbstiche entfernen, weitergehende Farbkorrekturen vornehmen oder farbverfremdende Solarisationseffekte simulieren. Wobei dafür aber auch andere Filter im Programm zur Verfügung stehen. Die Funktionsweise der Tonwert-Dialogbox entnehmen Sie dem Anhang. Zur Demonstration wurden die Gradationskurven kräftig hervorgehoben.

## Automatische Gradationskurve

Nach dem Aufruf des Dialogs in Photopaint mit der Tastenkombination „Strg+T“, sehen Sie ein in 16 Felder eingeteiltes Quadrat, das von einer Diagonale in zwei Teile geschnitten wird. (Siehe Bild unten)



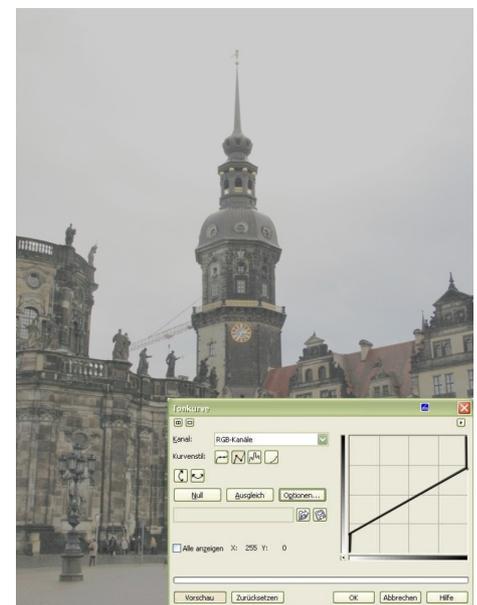
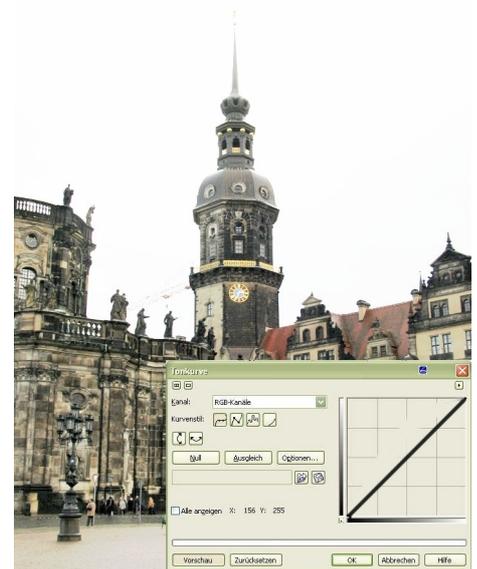
### Aufsteilen

Vom „aufsteilen“ einer Gradation spricht man, sofern die Gradationsdiagonale einen steileren Winkel erhält. Steilen Sie die Gradation

etwas auf, indem Sie den unteren Anfasserpunkt mit der Maus anklicken und nach rechts verschieben. Der obere Anfasser kann auch noch ein wenig weiter nach links.

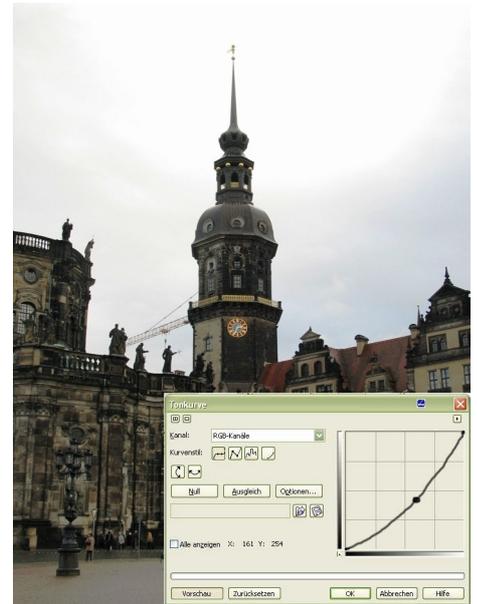
### Abflachen

Im Gegensatz zur Verstärkung der Bildkontraste, steht die durch eine Winkelabflachung erzielte Einweichung der Tonwerte. Das Ergebnis wirkt insgesamt flau und kontrastarm, dabei bleiben allerdings mehr Zwischentöne erhalten. Die mit dieser Einstellung erzeugte Bildanmutung erinnert an Fotografien aus den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts.



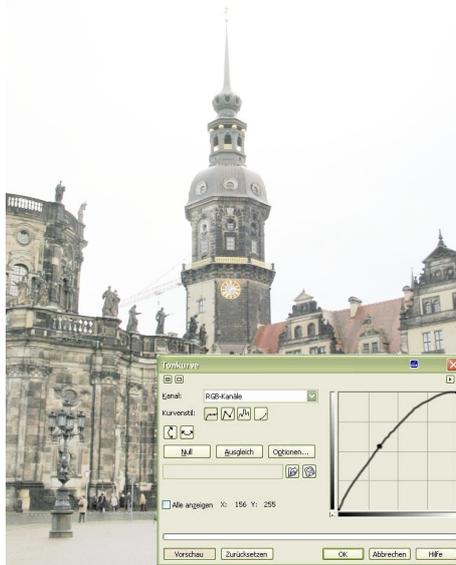
### Mitten abdunkeln

Aufsteilen und Abflachen der Gradationskurve reduziert den Tonwertumfang eines Bildes mitunter erheblich. Bei gleichmäßig belichtetem Ausgangsmaterial reicht es oft, die Bildstimmung durch eine Verschiebung der Mitteltöne zu verändern. (Kurvendurchhang)  
 Im Beispiel haben die abgedunkelten Mitteltöne eine leichte Unterbelichtung zur Folge, die sich dominant auf den Himmel auswirkt.



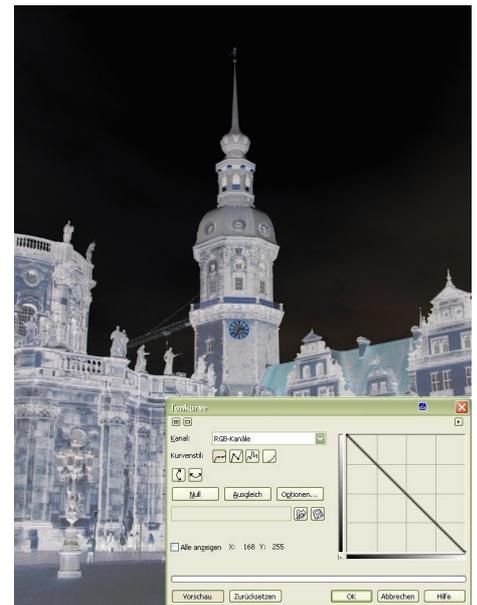
### Mitten aufhellen

Ein gegenteiliger Effekt tritt auf, sobald Sie die Kurve erfassen und nach oben ziehen. Der Himmel wird heller, dafür tritt aber die Struktur der Fassaden deutlicher hervor.



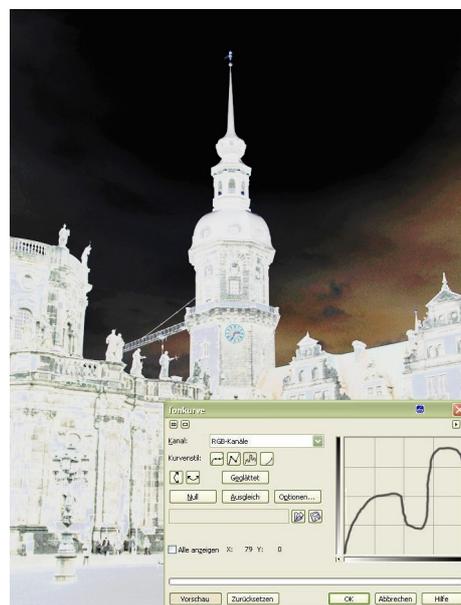
### Negativ

Mit der Gradationskurve ist es auch möglich, ein Bild in sein Negativ umzuwandeln. Dazu müssen Sie die Diagonale, manuell umkehren, indem Sie den unteren Punkt nach oben und den oberen Punkt nach unten verschieben. Eine andere Möglichkeit ist der Klick auf die Pfeilsymbole, die das selbe Ergebnis zeigen.

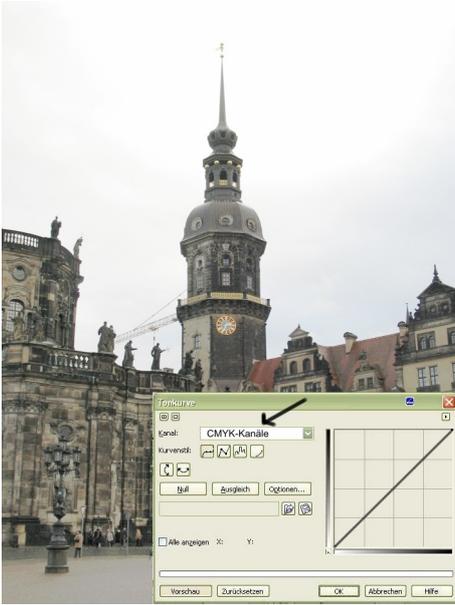


### Gradationskurve zeichnen

Grafisch sehr interessante Effekt erzielen Sie, wenn Sie eine Gradationskurve im Zeichenstiftmodus manuell in das Feld hinein malen. Leider sind die Ergebnisse so sehr schwer zu steuern, da sich einerseits kaum erkennen lässt, wie die neu angelegte Gradationskurve verläuft, und andererseits kontrollierte Korrekturen nachträglich fast unmöglich sind.



Es steht Ihnen noch ein interessanter Kurvenstil zu Verfügung : *Gammakurve*. Hier können Sie den Gammawert numerisch vorgeben. Allerdings werden nur volle Stufen angezeigt.

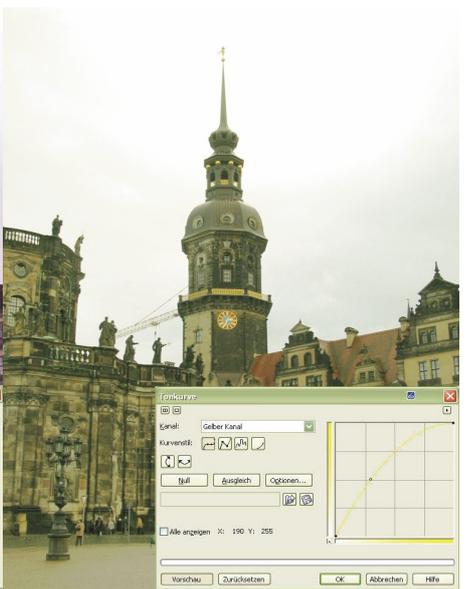
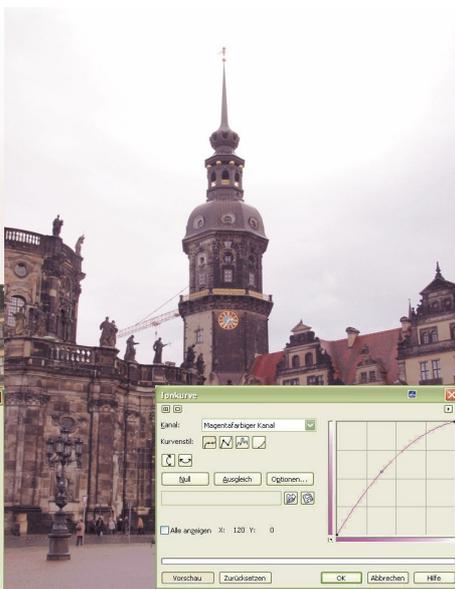
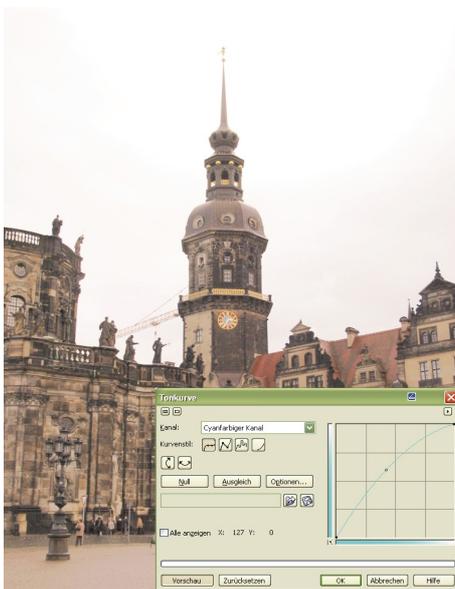


### Farbkorrekturen im CMYK-Modus

Nachdem Sie nun die Grundfunktionen kennen, wird es etwas komplexer. Wir wollen die aufgenommene Farbvariante dieses Bildes verändern. Das geht zwar technisch auch im RGB-Modus, doch mit der CMYK-Farbabstimmung steht Ihnen der Schwarz-Kanal zusätzlich zur Verfügung. Wandeln Sie das Bild deshalb in den *CMYK-Modus* um. Nach der Farbabstimmung schalten Sie wieder in den RGB-Farbmodus zurück

### Farbauszüge abstimmen: Cyan-Magenta-Gelb-Schwarz

Mit dem Filter **Tonkurve** können Sie Farbkorrekturen durch Verändern einzelner Farbkanäle oder Tonkorrekturen im Kompositkanal (gesamt Farbkanäle) vornehmen. Nach einem Wechsel in einem der Kanäle ziehen Sie dort die Kurve ein wenig nach oben (bzw. nach unten, je nach gewähltem Helligkeits-Verlauf im Diagramm), dadurch verstärken sich die eingestellten Farbtöne.



### Farbauszüge abstimmen: Schwarz

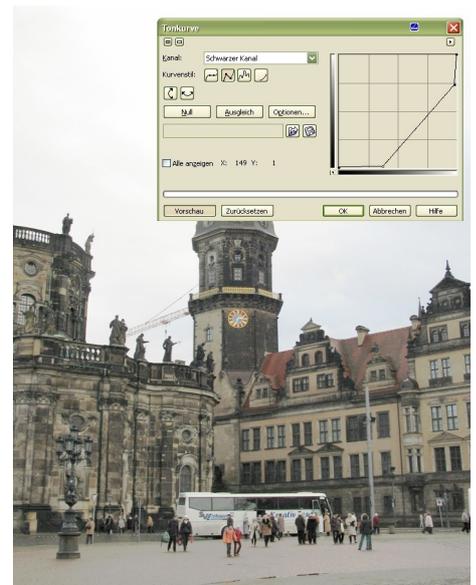
Den Abschluss der Farbabstimmung in den einzelnen Kanälen bildet die Einstellung des Schwarzauszuges. Hier erhöhen Sie die Bildkontraste, der *nur* schwarzen bzw. dunklen Bildpartien. Wie sehr sich diese Veränderung bemerkbar macht, hängt natürlich von der eingestellten Kurvensteilheit ab. Grundsätzlich gibt es keine Patentrezepte. Jedes Bild will individuell behandelt werden. In diesem Bild wurden die Schwarzanteile für die Darstellung stark überzeichnet dargestellt.

### Schlusskorrektur im Komposit

Die letzten Korrekturen nehmen Sie in der CMYK-Kompositdarstellung vor. Hier regeln Sie die Helligkeitsabstimmung des Gesamtbildes. Das wirkt sich natürlich auch wieder auf die einzelnen Kanäle aus. Unter Umständen müssen Sie also anschließend wieder zurück und den einen oder anderen Farbauszug noch ein wenig nachjustieren.

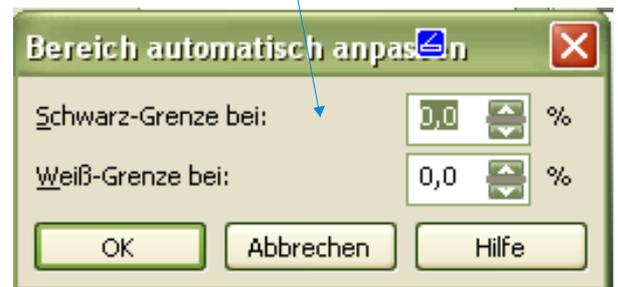
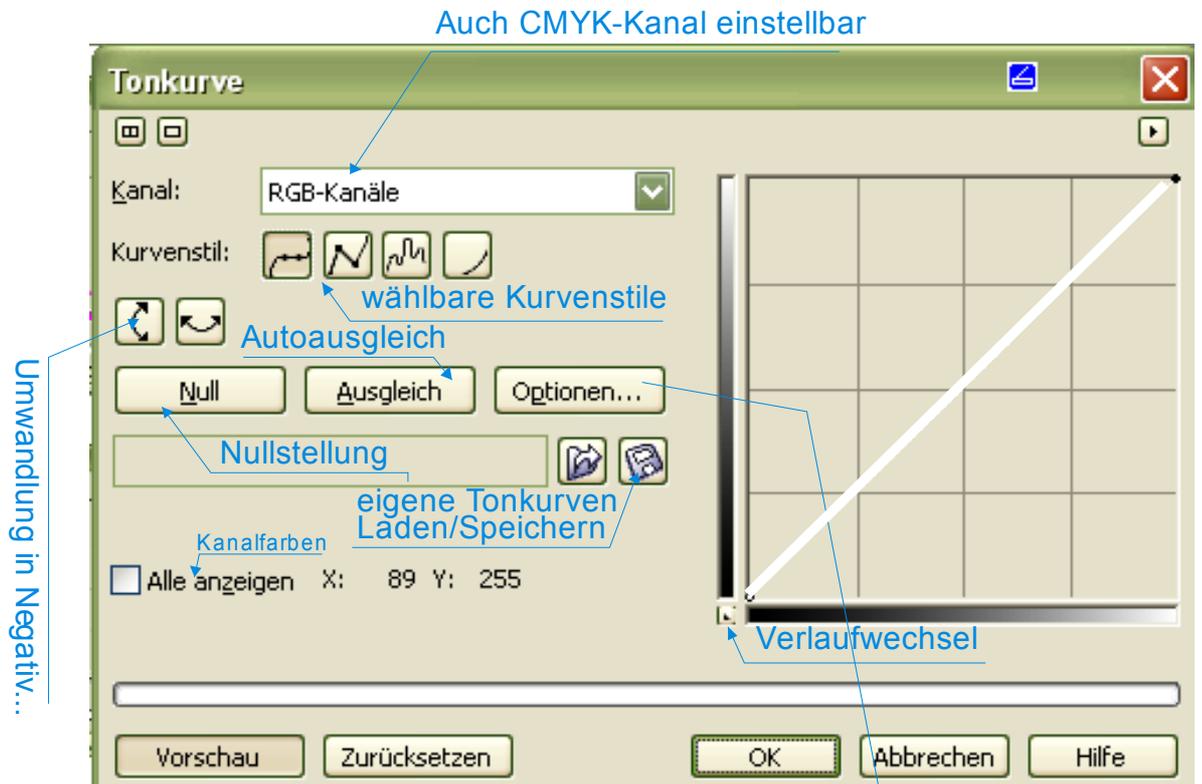
### Schwarz- und Weißpunkt festlegen

Bei der Bildabstimmung für den Druck auf Druckmaschinen werden Schwarz- und Weißpunkt oft manuell festgelegt. Sie können dabei die außen liegenden Pixel an beiden Enden des Tonbereichs festlegen. Klicken Sie dazu auf „Optionen“. Hier legen Sie nun die jeweiligen Ein- und Ausgabewerte numerisch fest. Diese Option ist mit Vorsicht zu handhaben. Verändern Sie die Werte nur, wenn *alle* Ihre Bilder eine derartige Abstimmung erfordern.



# Corel Photopaint

## Tonwert- oder Gradationskurve



Untermenü: Optionen  
Standardeinstellung =0%

Der automatische „Ausgleich“ in der Dialogbox arbeitet etwas merkwürdig. Das Bild wird nach dem Aufruf sehr kontrastreich und farbsatt dargestellt.

- Der Button im Schnittpunkt der Verlaufsbalcken kehrt den Graukeil-Verlauf um. Die Kurvendarstellung negiert dann ebenfalls.
- Die „Null“-Stellung nimmt nur die Kurveneinstellung zurück. Die Einstellung des *Farbkanals* und des *Kurvenstils* bleiben erhalten.
- „Zurück“ setzt alles auf die Standardeinstellung zurück (Kurvenstil).